

nachrichten

ASEM-Gipfel und gemeinsamer EU-Standpunkt

In ihrer Abschlusserklärung zum ASEM-Gipfel in Hanoi (7. bis 9. Oktober 2004) haben die teilnehmenden Staats- und Regierungschefs zu einer Verbesserung der Menschenrechtssituation in Burma aufgerufen. Die Freilassung von Aung San Suu Kyi blieb unerwähnt. Auch Bundeskanzler Schröder hatte die Einhaltung der Menschenrechte in Burma gefordert. »Bei der Einhaltung von

universell geltenden Menschenrechtsstandards erwarten wir von Birma als neuem ASEM-Mitglied noch weitere Fortschritte«, so Schröder. Zum ASEM-Treffen war Burmas Arbeitsminister U Tin Winn erschienen.

Wie angekündigt haben die EU-Außenminister die Sanktionen gegen Burma in ihrem gemeinsamen Standpunkt verschärft. Neben der Erweiterung der Liste mit Personen aus dem Führungszirkel, die mit einem Visa-Bann in die EU belegt werden, soll die Finanzierung und Teilhabe staatseigener Betriebe durch europäische Unternehmen untersagt werden. Außerdem soll sich die EU gegen die Vergabe von Krediten durch Weltbank und andere internationale Finanzinstitutionen einsetzen. Das Verbot für europäische Unternehmen in Burma zu investieren betrifft jedoch keine Unternehmen, die bereits in Burma investiert haben, beispielsweise Frankreichs Ölkonzern TOTAL.

vgl. *Europe Information Service* 13.10.04, *Netzeitung* 8.10.04, *FR* 11.10.2004

12-Millionen-Euro-Kredit von Thailand

Die ExportImport-Bank of Thailand (Exim) bewilligte einen Kredit in Höhe von 600 Millionen Baht (circa zwölf Millionen Euro) zum Ausbau der Infrastruktur des Telekommunikationswesens im Nachbarland. Nach anderen Angaben betrug der gewährte Gesamtkredit sogar vier Milliarden Baht. In Thailand löste diese Kreditvergabe Kritik aus, da angenommen wurde, dass die Verwendung des Kredits zum Ausbau des Breitband-Satelliten-Systems durch die Shin Satellite PLC verwendet wird. Shin Satellite ist eine Tochter der Shin Corporation, die zu ihren größten Anteilen der Familie des Premierministers Thaksin Shinawatra gehört. ShinSat hat bereits in Burmas einzigen Internet-Anbieter Pagan Cybertech Company investiert, die dem Sohn von Premierminister Khin Nyunt gehört.

Kraisak Choonhavan, Vorsitzender des Senatskomitees für auswärtige Angelegenheiten und Sohn des früheren, wegen des Vorwurfs der Korruption

1991 gestürzten, Premiers Chatchai Choonhavan forderte, politische Bedingungen an die Kreditvergabe zu knüpfen, um Druck auf das Regime auszuüben und sich nicht den Vorwurf einzuhandeln die Junta zu stärken. Von Seiten der Opposition kam auch die Frage, ob die Einbeziehung einer so regierungsnahen Firma nicht einen Interessenkonflikt auslöse. Repräsentanten von Exim und ShinSat sollten vor dem Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten Details über die Kreditvergabe erläutern. Der »weiche Kredit« soll innerhalb von zwölf Jahren zu günstigen Bedingungen zurückgezahlt werden. Nach dem Sturz Khin Nyunts im Oktober 2004 wurde die Kritik erneuert. Senator Kraissak forderte in diesem Zusammenhang eine grundsätzliche Änderung der Politik Thailands gegenüber Burma und sogar einen Ausschluss des Landes aus dem ASEAN Bündnis.

vgl. *The Nation* 25., 26.8.2004, *AFP* 24.8.2004, *Bangkok Post* 25.8.04; 22.10.2004.

Gefangene frei

Laut offizieller Presse wurden im November 2004 über 9.000 Gefangene entlassen. Unter ihnen war der prominenteste Gefängnisinsasse des Landes, Paw U Tun, der unter dem Namen Min Ko Naing (»Der Könige stürzt«) Führer der Studenten bei den Demonstrationen 1988 gewesen war. Er wurde nach 15jähriger Haft am 19. November aus seinem letzten Gefängnis in Sittwe (Akyab) nach Rangun geflogen. Die Freilassungen wurden damit begründet, dass die Gefangenen vom Geheimdienst irregulär beschuldigt worden seien. Das *National Intelligence Bureau*, das dem einen Monat vor den Freilassungen entlassenen Ministerpräsidenten Khin Nyunt unterstanden hatte, war aufgelöst worden. Unter den Entlassenen sollen höchstens 50 politische Gefangene von insgesamt etwa 1.300 Personen dieser Kategorie gewesen sein.

vgl. *AP* 29.11.04

Mehr Touristen

Nach Angaben des burmesischen Ministeriums für Hotel und Tourismus sind die Touristenankünfte in der ersten Hälfte des Fiskaljahres (April bis September) 2004/05 gegenüber der gleichen Periode des Vorjahrs um 20 Prozent auf 315.823 gestiegen. Individualreisende machten 48 Prozent der Touristen aus, Packer-touristen 11,7 Prozent, Geschäftsreisende 27 Prozent, der Rest verteilt sich auf ande-

re Kategorien. Der Anstieg wird der wachsenden Zahl von Touristen aus dem benachbarten Thailand zugeschrieben. Burma hat Tourismuswerbekampagnen in verschiedenen asiatischen Ländern, wie Japan, Singapur, Malaysia und Indien gestartet. Weitere Touristen werden ab November erwartet, wenn die Saison beginnt.

vgl.: *Xinhua News Agency* 28.10.04

Analyse veröffentlicht

Die Free Burma Coalition, eine der führenden burmesischen Exilgruppen, die vor kurzem einen Politikwechsel weg von einer reinen Boykottpolitik vorgenommen hatte, hat einen hundert Seiten starken Bericht über die Hintergründe der langjährigen Krise in Burma und der Auswege daraus vorgelegt. Der Bericht wird von Dr.

Zarni und Daw May Oo verantwortet und hat den Titel »Common Problems, Shared Responsibilities; Citizens' Quest for National Reconciliation in Burma/Myanmar«. Er kann unter der Website der Organisation www.freeburmacoalition.org heruntergeladen werden.

vgl. www.freeburmacoalition.org

Bericht der Burma Crisis Group

Die *International Crisis Group* (ICG) hat in einem neuen Bericht internationale Hilfe insbesondere für die Grenzregionen in Burma gefordert. Die dort lebenden ethnischen Minderheiten seien besonderer Armut ausgesetzt und wurden von der internationalen Gemeinschaft jahrelang vernachlässigt. Menschenrechtsgruppen wie ALTSEAN Burma bezweifeln jedoch, dass das Regime internationalen Gebern einen leichten und freien Zugang in diese Gebiete verschaffen werde. Der Bericht kann unter www.crisisweb.org/home/index.cfm?id=2961&l=1 heruntergeladen werden. Die Militärführung in Rangun begrüßte den Bericht und betonte die Notwendigkeit der Hilfe von außen.

vgl.: *VOA* 14.9.04, *Associated Press*, 12.9.04

Freilassung von Oppositionellen gescheitert

Der erste juristische Versuch, die Freilassung von Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi und des stellvertretenden Parteivorsitzenden Tin Oo aus dem Hausarrest zu erwirken, ist fehlgeschlagen. Ein Antrag, der bei einem Gericht in Rangun eingereicht worden war, wurde aus formalen Gründen abgelehnt, weil keine Eidesstattliche Erklärung beigefügt war. Ein burmesischer Jurist erklärte gegenüber AFP, der Versuch sei fehlgeschlagen, weil Beamte des Gerichts sich aus Angst vor Repressalien gescheut hätten, den Antrag zu unterzeichnen. Ohne ihre Unterschriften würden andere Beamte die Petition jedoch nicht berücksichtigen.

Die NLD will weiterhin auf legalem Weg versuchen, die Freilassung Suu Kyis und Tin Oos zu erreichen. Suu Kyi und Parteivize Tin Oo wurden seit Mai 2003 nach den gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Anhängern der Oppositionsführerin und Regierungstreuen gefangen gehalten und später unter Hausarrest gestellt.

vgl. *Agence France Presse*
17.8.2004

Than Shwe in Indien

Senior General Than Shwe, Staatsoberhaupt Burmas und Führer der Militärjunta in Burma, traf am 24. Oktober 2004 zu einem 6-tägigen Staatsbesuch in Indien ein. Der Besuch hat die seit einigen Jahren erfolgten Bemühungen einer Intensivierung der Beziehungen in verschiedenen Bereichen zwischen den beiden Nachbarländern zum Hintergrund. Auf indischer Seite geht es dabei unter anderem um wirtschaftlichen Einfluss und einen Kampf gegen Rebellen-

Premierminister Khin Nyunt abgesetzt

Das staatliche Fernsehen in Burma gab am 19. Oktober 2004 bekannt, dass Premierminister General Khin Nyunt aus Gesundheitsgründen zurückgetreten sei. Er wurde durch Generalleutnant Soe Win ersetzt. Nach Ansicht von Kreisen der Opposition hat der neue Premier den Anschlag auf den Konvoy Aung San Suu Kyis in Depayin im Mai 2003 organisiert, der zum erneuten Hausarrest der Oppositionsführerin und des stellvertretenden Vorsitzenden der LD, Tin U, führte. Aus Thailand war zuvor die Meldung gekommen, Khin Nyunt sei wegen Korruptionsverdachts unter Hausarrest gestellt worden. Khin Nyunt, Geheimdienstchef und nach General Than Shwe und Armeechef Maung Aye die Nummer drei im Staat, war im August 2003 zum Premierminister ernannt worden und hatte wenige Tage später eine Roadmap zur Demokratisierung Burmas verkündet. Khin Nyunt galt vor allem im Ausland als moderat und verhandlungsbereiter als der Chef der Junta und des Militärs. Durch ihn seien überhaupt Gespräche zwischen Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi zustande gekommen. Er hatte weiter die Waffenstillstandsabkommen mit Rebellen der ethnischen Minderheiten geschlossen.

Einige Analysten gehen davon aus, dass Khin Nyunts Absetzung eher wirtschaftliche als politische Machtkämpfe zu-

grunde liegen. Verschiedene Unternehmen des Geheimdienstes, darunter die Phoenix Travel Company und Three Stars Plastic Co., wurden einige Tage vor der Absetzung durch Kampfgruppen der Armee geschlossen und konfisziert. Zahlreiche Geheimdienstangehörige sollen verhaftet worden sein. Ein Militärexperte erklärte, Geheimdienst und die Kampfgruppen sollten bisher für eine Balance innerhalb der Armee sorgen, doch offenbar versuche jede Seite nun die andere auszuschalten. Viele befürchten eine weitere Verhärtung der Fronten innerhalb Burmas. Hoffnungen auf eine Freilassung Aung San Suu Kyis aus dem Hausarrest und eine Lockerung des Regimes in Richtung einer Demokratisierung scheinen nun noch weniger wahrscheinlich als zuvor.

Der Sprecher der National League for Democracy, U Lwin, wurde mit diesem Kommentar zitiert: »Ich stimme nicht damit überein, was die ausländischen Medien sagen, dass nämlich Khin Nyunt ein Held und Senior General Than Shwe ein Schurke ist. Der normale birmanische Bürger hält diesen Vorfall dem Militär zugute, weil dadurch der militärische Nachrichtendienst geschlagen wurde, vor dem die Menschen immer Angst hatten.«

vgl. *Bangkok Post* 19.10.2004; *AFP* 19.10.2004, *BBC* 19.10.04, *Democratic Voice of Burma* 17.10.04; *Irrawaddy* 24.10.2004

Dopingtest positiv

Die burmesische Gewichtsheberin Nan Aye Khine ist positiv auf Doping getestet worden. Im Wettbewerb der Gewichtsklasse 48 Kilo hatte sie Rang vier erreicht, der ihr nach dem Testergebnis aberkannt wurde. Das heißt auch, dass bei der Olympiade eine von zwei Teilnehmerinnen Burmas gedopt war.

vgl.: *AFP* 10.8.2004, *AP* 16.8.2004

nachrichten

Wechsel im Außenministerium

Zwei Wochen vor dem ASEM-Gipfel in Hanoi wurden der Außenminister des Landes und sein Stellvertreter ausgewechselt. Den Karrierediplomaten Win Aung und Khin Maung Win »wurde gestattet zurückzutreten«, wie es offiziell hieß. Die Nachfolge treten nun zwei Beamte des Militärs mit wenig diplomatischer Erfahrung, Generalmajor Nyan Win und Oberst Maung Myint, an.

Die Umbesetzung löste Spekulationen über die Motive hinter dieser Maßnahme aus.

Während einige Analysten eine Stärkung des Militärs und somit Widerstand gegen die internationalen Forderungen nach Demokratie und Achtung der Menschenrechte vermuten, äußern andere den Verdacht, dass es sich um einen Machtkampf zwischen General Than Shwe und Premierminister Khin Nyunt handelt. Einig ist man sich jedoch, dass die Umbesetzung gravierende Folgen für den Umgang mit der internationalen Gemeinschaft bedeute, da die Besetzung des Postens des Außenministers mit relativ unerfahrenen Beamten erkennen lasse, dass dieser Funktion wenig Stellenwert eingeräumt werde. Wieder andere Analysten gehen davon aus, dass die bisherigen obersten Diplomaten des Landes durch die Aufgabe, die Politik ihres Landes nach außen hin zu vertreten ohne sie beeinflussen zu können, frustriert gewesen seien.

vgl.: *Reuters News* 20.9.04, *Bangkok Post*, 21.9.04